

EMIL

Evangelisch in Milbertshofen



LEBENSRAUM DANKESKIRCHE
heilen teilen ermutigen Farbe bekennen



Ich träume von ...

Mein Traum von...	4
Meinung	6
Gottesdienstplan	10/11
Galerie	18

Inhalt

Editorial	3
Traum und Wirklichkeit	4
Das mit dem Träumen	5
Und wovon träumst du?	6
Im Land der Träume	7
Wir laden ein - Regelmäßige Termine	9
Gottesdienstplan	10
Wir laden ein - Besondere Veranstaltungen	12
Lebensraum Dankeskirche - Wir stellen uns vor	13
Lebensraum Dankeskirche - Konfirmanden & Jugend	14
Lebensraum Dankeskirche - Mütter, Väter, Kinder	15
Vernetzung - Ökumene Stadtteil Gastfreundschaft	16
Aus dem Leben - Der Grüne Gockel stellt sich vor	17
Lebensraum Dankeskirche - Galerie: Elke Zimmermann	18
Wir sind für Sie da	20

Impressum

Herausgeber: Pfarrerin Anne Bickhardt (V.i.S.d.P.)
Evang.-Luth. Dankeskirche, Keferloherstr. 70, 80807 München
Telefon 089 35 61 31 - 0, Fax - 31
www.dankeskirche-muenchen.de

Redaktionsteam: Stephan Ahrends, Stephanie Beil, Anne Bickhardt, Anne Bomblies, Rita Hochkirch, Tanja Kühl, Alex Leber, Margot Müller, Sabrina Puls, Bettina Stadelberg, Elke Zimmermann

Fotografie: privat

Druck: Gemeindebriefdruckerei, gedruckt auf Umweltpapier, Auflage: 500



Foto: privat

Pfarrerin Anne Bickhardt

“Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, dann ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit.”

Dom Helder Camara

Liebe Leserinnen und Leser,

Ein Traum!, das heißt so viel wie: Das begeistert und beglückt mich, das hätte ich nie für möglich gehalten! So ist es in der Tat, wenn ich den „neuen“ EMil in Händen halte und daran denke, wer alles mit Ideen, Kreativität und einem traumhaften Miteinander dazu beigetragen hat. Danke!

Lesbar sollte der EMil sein, einen guten Einblick ins Gemeindeleben ermöglichen und zeigen, wo man überall mitmachen kann. Und natürlich soll auch weiterhin ein Thema im Zentrum stehen.

Vor allem aber sollte die Arbeit künftig auf mehrere Schultern verteilt werden. Bewundernswert, dass bisher Elke Zimmermann alleine Redaktion und Layout gestemmt hat. Wir danken ihr von Herzen für alle Mühe und Geduld und freuen uns, dass sie auch weiterhin für den EMil schreiben wird. Ihr Portrait, geschrieben von unserer neuen Autorin Bettina Stadelberg, eröffnet eine neue Rubrik: die „Galerie“.

Ein Traum!, das war auch die fachkundige und zielgerichtete Beratung durch Christian Schönfeld vom Amt für Gemeindedienst, dem wir auch das benutzerfreundliche Layout verdanken; übrigens alles kostenlos!

Wovon Junge und Alte in unserer Gemeinde träumen und was Träume für unser Leben bedeuten, erfahren Sie in diesem Heft. TRÄUME ist auch das Thema der Sommerpredigtreihe. Träume, die uns helfen, die Herausforderungen unseres Lebens und dieser Zeit zu bestehen. Denn sie halten die Hoffnung auf Frieden, Gerechtigkeit und ein Leben in Würde für alle Menschen lebendig.

Träumen Sie mit!

Ihre Pfarrerin Anne Bickhardt



Traum und Wirklichkeit

Was unsere Träume mit unserem Alltag zu tun haben und was wir daraus machen (könnten)

Der geistige Vater von „Schöler Pfeiffer“ mit drei F, Heinrich Spoerl, hatte mit Sicherheit einen ähnlichen Traum, wie ich ihn auch schon öfter hatte: ich bin wieder in der Schule, sitze wieder in einer Klasse und soll mich auf die Abschlussprüfung vorbereiten, habe aber alles Andere im Sinn, als das zu tun. Das ist übrigens ein Traum, den viele haben.

Vertrautes und Unerwartetes

In einer anderen Traumserie bin ich auf Reisen. Immer im Mercedes Diesel 220, aquablau, meinem ersten (geerbten) Auto. Die Wege sind verschlungen, die Landschaften ändern sich, wie die Passagiere. Viele kenne ich, manche habe ich noch nie bewusst gesehen. Ich muss oft anhalten, komme in die sonderbarsten Situationen. Aber mein Auto fährt immer. Wenn, dann bin es immer ich selbst, die sich von der Weiterfahrt abhalten lässt.



Ich träume viel, habe aber meistens schon beim Morgentee vergessen, worum es ging. Die beiden Beispiele sind aber wiederkehrende Motive, und ich denke doch darüber nach, was ich mir damit mitteilen möchte. Die Abi-Prüfung hat mich natürlich nicht darauf vorbereitet, was das Leben sonst noch an Tests für mich parat hatte. Verluste, Todesfälle oder andere Schicksalsschläge kündigen sich in der Regel nicht so lange vorher an, aber irgendwann komme ich auch darüber weg und kann weiterfahren in meinem Leben. Der Weg ist nicht gerade, aber es geht immer weiter.

Und so denke ich heute schon darüber nach, wie ich mein Leben in Zukunft gestalten möchte – nach dem Arbeitsleben. Ich möchte dann nicht in ein „Empty-Desk-Syndrom“ fallen. Und so erträume ich mir derzeit mein Leben ohne Zeitdruck, Termine und Abhängigkeiten. Einiges habe ich jetzt schon losgelassen, anderes drehe und wende ich noch. Was ich aber sicherlich nicht mehr in meinem Leben haben werde, sind Sitzungen und Meetings. Wovon ich schon eher träume, ist eine Zeit mit viel Raum für Kreativität, Freiheit und Freude.

Elke Zimmermann

Das mit dem Träumen

Das mit den Träumen ist schon so eine seltsame Sache. Und ich rede hier nicht von dem, was im Schlaf passiert, da das sowieso eine ganz und gar verrückte Welt ist, in der wir uns da nachts bewegen. Nein, ich meine die Art Traum, den wir uns wünschen oder ersehnen, wenn wir wach sind. Eine Vorstellung davon, wie unser Leben (noch) besser, schöner oder lebenswerter wäre oder wie unsere Zukunft aussehen soll, damit wir dieses bessere, schönere Leben dann auch haben können. Nun ist diese Art von Traum abhängig von dem, was ich bereits erlebt habe, wie die Umstände meines Lebens sind, wo ich herkomme usw. Besonders das Alter und mit ihm die verschiedenen Entwicklungsstufen beeinflussen die Träume, die wir haben. Aus meiner privaten Perspektive finde ich es spannend zu sehen, wie sich meine Träume im Laufe der Jahre so verändert haben. Viele davon sind bestimmt typisch für die jeweiligen Phasen. So träumte ich meine „Grundschulträume“, wie sie auch meine Klassenkamerad_innen träumten. Es ging da meist



darum, was man werden will: also Prinzessin, Lehrerin oder Polizistin. In dieser Zeit machte ich mir keine Gedanken über das Morgen und lebte nur für den Tag oder wenn es viel war für die Woche. Aber schon die Monate bis Weihnachten schienen immer ewig nicht zu vergehen. Als Teenager veränderten sich meine Träume. Es entstanden die typischen „Träume des Größenwahns“: Ich rette die Welt und nicht nur das, ich weiß auch genau wie das geht. Ich träumte davon, die Ungerechtigkeit zu besiegen und allen Menschen und Tieren Frieden zu bringen. Aus diesen Träumen fiel ich - glaub ich - am härtesten. Die Realität kam zwar schleichend, aber unaufhörlich. Zur gleichen Zeit begann sich die Zeit auf einmal zu verändern und schneller zu vergehen. Zwei Wimpernschläge und den Traum von einer eigenen Familie später hat man selbst Teenager und hofft, dass diese Allmachtsfantasien nicht für immer anhalten. Und der du-hast-eh-keine-Ahnung-Blick verschwindet. Gleichzeitig hoffe (oder träume) ich, dass ihre eigene „wir retten die Welt“-Version mit allem, was dazu gehört, sie zu Personen werden lässt, die sich und die anderen mit ihren Träumen und Wünschen sehen und sich selbst und die anderen darin unterstützen können, diese wahr werden zu lassen.

Zu Elkes Traum von „nach der Arbeit“ komme ich erst noch und bin gespannt, wie dieser und alle nächsten dann aussehen werden.

Sabrina Puls



Und wovon träumst du?

Generationsübergreifende Umfrage zum Träumen:



**Andreas Hoffmann,
Hausmeister der Dankeskirche**

Von einem Leben ohne Schlüssel und Schlösser träumt unser Hausmeister, Andreas Hoffmann. Aber das ist natürlich nicht der Grund, warum er die Dankeskirche demnächst verlässt. Er hat einen Traum-Job angeboten bekommen und angenommen, der fachlich viel besser passt, anspruchsvoller ist und andere Gestaltungsmöglichkeiten bietet.

Klar sind wir darüber sehr traurig, verstehen aber diese Entscheidung. Von Herzen Dank, lieber Andreas, für Dein fachkundiges und tatkräftiges Anpacken, Dein engagiertes und kluges Mitdenken und Planen und Deinen wundervollen Humor. Eine große Bereicherung - nicht nur fürs Team, sondern für die ganze Gemeinde!

Wir werden Dich sehr vermissen. Und Dein Traum, dass die Dankeskirche Dich NICHT vergessen möge, wird ganz sicher in Erfüllung gehen.

Toll, dass wir Dich – hie und da – ehrenamtlich anfordern dürfen; zum Beispiel, um den Christbaum aus dem Forst zu holen.



**Jürgen Klimmer,
Pflegedienstleitung der Diakonie**

Fragt man den Pflegedienstleiter unserer Diakonie, Jürgen Klimmer danach, wovon er denn träumt, stellt man fest: ihm geht es auch hier um seine Diakoniestation:

Ich träume, dass für unsere täglich anfallende Arbeit mehr Fachkräfte zur Verfügung stehen. Da immer mehr Menschen zuhause gepflegt und versorgt werden müssen, nimmt der Bedarf an Pflege und Betreuung in der Gesellschaft ständig zu.

Deshalb wünsche ich mir gerade von der Politik ein Umdenken, denn diese Problematik gibt es schon seit Jahrzehnten, wurde aber immer wieder in den Hintergrund gestellt. Lösungen werden immer nur angedacht, aber nie wirklich in Angriff genommen.

Außerdem träume ich von einem besseren friedlichen Mit- und Füreinander und einem schönen, gesunden Sommer für uns alle!



**Marie und Sammy,
Jugend der Dankeskirche**

Bei unserer Konfirmation spendeten alle für Brot für die Welt. Ich fand das sehr gut, weil der „Traum“, den Hunger zu besiegen, sodass kein Mensch mehr hungrig ins Bett gehen oder gar an Hunger sterben muss, sehr wichtig ist. Für mich persönlich träume ich von einem Leben ohne Sorgen.

Ich träume von einem erfüllten Leben. Darunter verstehe ich vor allem, dass ich mein Leben eigenständig gestalten kann. Wenn ich von einem erfüllten Leben träume, sind da auch immer eine eigene Familie und loyale Freunde.

Im Land der Träume

„Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens sein.“

Psalm 126

„Träum weiter! Das wird ja doch nichts!“ Schon werde ich aus meinem Traum vom großen Lottogewinn wieder auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Leider – denn Tagträume, diese kleinen Fluchten aus dem Alltag, machen mir viel Spaß. Was könnte ich mit den gewonnenen Millionen alles anfangen, welche Reisen unternehmen...

Träume sind Ausdruck unserer Wünsche und Sehnsüchte.

Manche träumen von einem Urlaubsparadies unter Palmen am Meer, viele Menschen auf der ganzen Welt träumen von einem Leben in Frieden und Gerechtigkeit.

Frauen, vor allem im Iran und in Afghanistan, sehnen sich nach der Freiheit, so leben zu dürfen, wie sie möchten.

Unsere Wachträume können wir bewusst gestalten.

Ganz anders sieht es mit den Träumen aus, die uns im Schlaf „heimsuchen“. Längst vergessene Begegnungen und Erlebnisse holen uns wieder ein. Wenn wir Glück haben, wachen wir gestärkt und gut gelaunt aus so einem Traum wieder auf. Manchmal aber quälen uns Albträume, die uns noch lange verfolgen.

Gott wählte die geheimnisvolle Stille der Nacht, um den Menschen seine Botschaften zu übermitteln. In der Bibel, vor allem im Alten Testament, gibt es viele solcher Traumgeschichten. Oft bedient sich Gott dabei seiner Sonderbotschafter, der Engel.

Auch in Jakobs Traum spielen Engel eine wichtige Rolle.

Jakob war auf der Flucht. Er floh vor seinem Bruder Esau, den er um sein Erbe und den väterlichen Segen betrogen hatte. Als die Nacht hereinbrach, bereitete sich Jakob ein Nachtlager. Ein Stein diente ihm als Kopfkissen (etwas Bequemes war wohl nicht aufzutreiben). Kaum eingeschlafen, sah er im Traum eine Leiter, die von der Erde bis in den Himmel reichte. Engel spazierten daran auf und nieder. Ganz oben stand Gott und verieß Jakob das Land, auf dem er lag, sowie zahlreiche Nachkommen.

Und Gott versprach ihm noch mehr: „Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe.“



Die Himmelsleiter zeigt uns: Es gibt eine Verbindung zwischen Himmel und Erde, zwischen uns Menschen und Gott. Der Herr offenbart Jakob seine Gegenwart und versichert ihn seiner Treue.

Wie Gott sich Jakob zuwandte, sieht er auch auf uns alle, denn wir sind ihm lieb und wichtig. Gott lässt seine Verbindung zu uns nicht abreißen; die Leiter fällt nicht um! Er bietet allen Menschen seinen Schutz und seinen Segen an, egal, ob sie zu Hause bleiben, freiwillig auf Reisen gehen oder gezwungenermaßen ihre Heimat verlassen.

„Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst.“

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer! Und nicht vergessen: Träumen Sie weiter! Denn: Was wäre die Welt, in der es keine Utopisten und Träumer mehr gibt?

Ihre Prädikantin
Margot Müller



Keferloherstrasse 87, gleich bei der Dankeskirche!
Tel. 089-35009188, www.bluecher-bar.de

Mittagsmenüs

Täglich von Mo – Fr von 11:00 – 16:00

Menü 1 7,50€

Menü 2 8,50€

Menü 3 9,50€

Wahlweise mit kleinem Salat oder Tagessuppe

Kaffee und Kuchen

(Kaffee, Capuccino,
Latte Macchiato,
Espresso oder Milchkaffee)
von 14:00 – 17:00

**Jeden Montag ist
Schnitzel-Tag**

“Wiener Art”, “Jäger Art”,
Cornflakesschnitzel
9,50 €



Seit über 8 Jahren sehr beliebt: Der Schweinebraten am Sonntag im Blücher:

Ofenfrischer Schweine-Krusten-Braten mit zweierlei Knödel und Speck-Krautsalat oder Blaukraut 9,50€

Einblick auf die wöchentlich wechselnde Mittagsmenü- und Wochenkarte unter www.bluecher-bar.de.

Selbstverständlich bieten wir unseren Faxservice an. Unsere Servicemitarbeiter nehmen Ihre Daten gerne in Empfang.

Alle Gerichte auch zum Mitnehmen.



Wir ♥ unsere Natur!
Wir ♥ Pflanzenheilkunde!
Wir ♥ kompetente Beratung!

Wir sind Arzneimittelspezialisten,
Experten für die Naturheilkunde,
und liefern auf Wunsch bis nach Hause.



Walpurgis Apotheke

Inhaber: Ralph Laves o.K.
Keferloherstr. 103
80807 München - Milbertshofen

Tel: 089 35 25 00

kontakt@walpurgis-apotheke-muenchen.de

mobil: CallmyApo / DeineApotheke

Unsere regelmäßigen Termine



Sonntagsküche

jeden Sonntag, 12 Uhr

Willkommen sein, Gemeinschaft erleben, bewirtet werden. Für Menschen, die es nicht leicht haben in ihrem Leben, kochen unsere wunderbaren Koch-Teams ein leckeres Sonntags-Festessen.



Seniorenclub

jeden Montag, 15 Uhr
(außer in den Schulferien) im
Gemeindehaus

Kaffee und Kuchen in angenehmer Gesellschaft genießen und sich dann gemeinsam einem besonderen Thema widmen. Flyer mit abwechslungsreichem Programm liegen aus.



Bibelkreis

jeden Mittwoch, 20 Uhr
(außer in den Schulferien)

Mit anderen zusammen die Bibel entdecken - Lesen, Austausch, Gebet. Der Kreis wird geleitet von Wilfried Mandt.



Dankeskirchen-Band

jeden Dienstag 20-22 Uhr

Die Dankeskirchen-Band ist ein bunter Zusammenschluss von musikbegeisterten Menschen. Wir suchen immer nach MusikerInnen, die sich für unsere Musik begeistern können.



LuK

monatlich am Montag, 19.30 Uhr

Lesbischen Frauen Freiraum geben, um ihren Glauben selbstbewusst zu leben und eigene Formen der Spiritualität zu suchen, Begegnungen ermöglichen, Solidarität stärken.



Grüner Gockel

Termine im Pfarramt

Unser Umwelt-Team freut sich über Menschen, die mit uns über nachhaltige und klimafreundliche Energieversorgung und Instandhaltung unserer Gebäude und Grünflächen nachdenken, aber auch Spaß an der praktischen Umsetzung haben.

Bilder: privat

Gottesdienstübersicht

August

- So 6 10.00 **Sommerpredigtreihe TRÄUME: "Gideon und der Traum eines Feindes"**
Prädikantin Tatjana Pinzer (Freimann)
- So 13 10.00 **Sommerpredigtreihe TRÄUME: "Traum von Weite, Sehnsucht und Meer (mehr)"**
Pfarrerin Anne Bickhardt (Dankekirche)
- So 20 10.00 **Sommerpredigtreihe TRÄUME: "Von Geborgenheit träumen (Psalm 139)"**
Pfarrerin Dorothee Hermann (Versöhnungskirche)
- So 27 10.00 **Sommerpredigtreihe TRÄUME: "Jakobs Traum von der Himmelsleiter"**
Prädikantin Margot Müller (Dankekirche)

September

- So 3 10.00 **Sommerpredigtreihe TRÄUME: "Jugendträume - Josef und seine Brüder"**
Pfarrer Philipp Gmelin (Nikodemuskirche) 
- So 10 10.00 **Sommerpredigtreihe TRÄUME: "Nebukadnezars Traum (Daniel 2)"**
Pfarrer Alexander Brandl (Olympiakirche) 
- So 17 10.00 **Gottesdienst**
Pfarrerin Anne Bomblies
- So 24 10.00 **Gottesdienst mit Abendmahl**
Pfarrerin i.R. Elisabeth Schneider-Böcklen 



Abendmahl



Band



Kirchkafee
Fairhandlung



alle
Generationen

Marktkirche

**jeden Freitag 15 Uhr
zum Wochenmarkt**

**15 Minuten zum Inne-
halten, Beten und
Nachdenken**

**Themen auf der
Homepage und als
Flyer**

Gottesdienstübersicht

Oktober

So **1** 10.00 **Erntedankfest: Gottesdienst für alle Generationen**
Pfarrerin Anne Bomblies mit Familienkirchenteam



So **8** 10.00 **Gottesdienst**
Pfarrerin Anne Bickhardt



So **15** 10.00 **Gottesdienst**
Pfarrerin Anne Bickhardt

So **22** 10.00 **Gottesdienst**
Prädikantin Margot Müller



So **29** 10.00 **Gottesdienst**
Pfarrerin Anne Bomblies

November

So **5** 10.00 **Gottesdienst**
Pfarrerin Anne Bickhardt

So **12** 10.00 **Gottesdienst**
Pfarrerin Anne Bomblies



So **19** 10.00 **Gottesdienst**
Prädikantin Margot Müller

Mi **22** 19.00 **Gottesdienst am Buß- und Bettag mit Beichte und Abendmahl**
Pfarrerin Anne Bickhardt mit Konfirmanden



So **26** 10.00 **Ewigkeitssonntag**
Pfarrerin Anne Bickhardt



Dezember

So **3** 10.00 **Finnisch-deutscher Festgottesdienst zum 1. Advent mit BMW-Männerchor**
Pfarrerin Anne Bickhardt



Veranstaltungen



Sommerpredigtreihe „TRÄUME“ Auch in unseren bunten Sommergottesdiensten spielen „Träume“ eine Rolle. Prädikantin Tatjana Pinzer, Pfarrerin Dorothee Hermann und Pfarrer Philipp Gmelin waren ja schon öfters mit berührenden und inspirierenden Gottesdiensten bei uns. Neu, aber als Kirchentagsprediger und Blogger inzwischen weit über München hinaus bekannt, ist der frischgebackene Olympiakirchenpfarrer, Alexander Brandl. Seit Juni unterstützt er uns mit einem kleinen Stundenanteil als Elternzeitvertretung für Pfarrerin Bomblies.

Wir freuen uns auf sechs „traumhafte“ Sonntage!

Der offene Treff
lädt ein



Offener Treff Die Coronajahre haben die persönlichen Begegnungen und das gemeinsame Erleben sehr eingeschränkt. Wir wollen neuen Schwung in das Gemeindeleben bringen. Deshalb soll der lange Jahre erfolgreiche „Offene Treff“ wiederbelebt werden. Das gibt allen Interessierten die Gelegenheit, die Gemeinde in unterschiedlicher Form außerhalb des Gottesdienstes kennenzulernen. Mit den ersten Angeboten im Juni und Juli sind wir gestartet. Erfolgreich kann dieses Format aber nur sein, wenn Menschen aus unserer Gemeinde eigene Ideen einbringen und selbst Veranstaltungen durchführen, alles ohne den Druck eines festen Programmes. Herzliche Einladung an alle.



Erntedank Danken und Teilen!

Was hat denn bloß das Waschmittel neben Kürbissen, Kartoffeln und Äpfeln in der Kirche zu suchen? Gerd Meisl, der mit seinem Team jedes Jahr den wunderschönen Erntedank-Altar aufbaut, kennt den Grund. An Erntedank danken wir Gott dafür, dass er uns alles schenkt, was wir zum Leben brauchen. Dazu gehört eben auch das Waschmittel. Zugleich denken wir an die Menschen, die nicht so viel haben wie wir. Deshalb werden nach dem Gottesdienst die Lebensmittel auch an Bedürftige weitergegeben. Oft legen deshalb Familien, die zum Gottesdienst aller Generationen kommen, ihre Gaben mit dazu. Jeden zweiten Sonntag im Monat werden übrigens in der Fairhandlung nach dem Gottesdienst fair gehandelte Produkte verkauft. Denn es ist uns wichtig, dass auch die Menschen in den Ländern des Südens in Würde leben und Erntedank feiern können.



Ausflug der Diakonie Ausflug zum Samerberg und auf die Fraueninsel im Chiemsee am 6.9.2023.

Abfahrt wird wieder 8.30 vom Curt-Mezger Platz sein und der Fahrpreis wird noch mit 29.00 Euro stabil wie in den Vorjahren sein. Anmeldungen bitte bei der Diakonie unter 089/35636611

Dreiklang Dankeskirche

Kirchengemeinde - Kindergarten - Diakonie



Kirchenvorstand

Mit Teresa Savage und Oliver Ehmann ist unser Kirchenvorstand nicht nur wieder komplett. Die beiden unter 30-Jährigen drücken unseren Altersdurchschnitt zu unserer großen Freude ziemlich nach unten.

Oliver Ehmann konnten wir schon vergangenes Jahr gewinnen. Er stammt aus Mittelfranken, wo er christlich geprägt wurde. Nachdem seinem Umzug nach München nahm er die Einladung zu unserem Neuzugezogenenempfang an. Seither ist er aktiv in unserer Sonntagsküche. Aber auch besonders bei unseren Konfis ist Oliver Ehmann im Einsatz.

Teresa Savage kennen langjährige Gemeindeglieder schon. Sie ist ein echtes Milbertshofener Gewächs, wurde in der Dankeskirche konfirmiert und engagierte sich einige Jahre danach noch als Jugendleiterin.

Wir sind sehr froh, die beiden jetzt auch für die Arbeit im KV gewonnen zu haben.

Im Kindergarten träumen wir von ...

Sich dem Thema zu nähern ist gar nicht so einfach. Betrachtet man die Perspektive der Kinder, wären das Sachen wie: als Nachtisch immer Schokopudding; niemals aufräumen müssen; jeden Tag im Elsa-Kostüm in den Kindergarten gehen. Die Kreativität ist grenzenlos.

Wovon wir als Kindergarten-team träumen, sieht da ganz anders aus.

Wir träumen:

... von kleineren Kindergarten-gruppen, um jedem Kind gerecht werden zu können.

... von mehr gesellschaftlicher Wertschätzung und auch Entlohnung.

... von mehr Mitarbeitern.

... von einer Heizung, die im Winter, funktioniert und anderen Renovierungsarbeiten im Haus.

... von Eltern, die ihre kranken Kinder zu Hause lassen.

... von Eltern, die ihren Kindern wieder selber vorlesen.

... von Kindern, die viel Zeit mit ihren Eltern verbringen können.

... von Kindern, die sich ausprobieren und Fehler machen dürfen.

Träumen kann man ja viel, aber was wirklich wichtig ist, sind Kinder und Familien, die sich in unserer Einrichtung wohlfühlen, und Mitarbeiter, die gerne in unserer Einrichtung arbeiten.

Diakonie

Pflege ist Dienst am Mitmenschen, gleich welcher Weltanschauung, Religion oder Konfession, in allen Lebenssituationen bis hin zum menschenwürdigen Sterben und zugleich auch der Begleitung der Angehörigen. In unserem Team pflegen und betreuen Palliativ-Pflegefachkräfte Klienten bis zum Lebensende; ebenso sind wir in der Lage, Demenzbetroffene angemessen zu versorgen. Für uns ist es sehr wichtig unseren Klienten durch Veranstaltungen, Ausflüge und Besuchsdienste, den Anschluss an das gesellschaftliche Leben zu erhalten. Von den Ärzten angeordnete medizinische Maßnahmen werden von uns fachgerecht ausgeführt. Wir arbeiten nach ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Ferner liegt uns an einer konstruktiven Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, Einrichtungen und Gemeinden. Die Wahrnehmung und Gesprächsfähigkeit unseres Teams ist ständiger Reflexion, Sensibilisierung, Fort- und Weiterbildung nach den neuesten Erkenntnissen unterworfen. Neben unserer Arbeit suchen wir noch das Mit- und Füreinander im Team auch außerhalb der Dienstzeit.

Konfirmanden und Jugend



Lebensträume, die es nun zu verbinden gilt.

In meinem Leben hatte ich schon immer zwei große Träume: Den Traum einer eigenen Familie und den Traum eines erfüllenden Berufes. Zu meinem Glück kann ich sagen, dass beide real geworden sind: Ich habe eine wundervolle Familie und den Beruf der Pfarrerin, der mich erfüllt. Im letzten Jahr hatte der Traum der Familie mit der Geburt unseres dritten Kindes Nathanael mehr Platz eingenommen. Ein Jahr, das wir als Familie sehr genossen haben. Doch jetzt freue ich mich darauf, im September wieder als Pfarrerin zurückzukommen, mit frischer Energie und kreativen Ideen, die ich in der Zeit sammeln konnte. Ab Herbst heißt es also, beide Träume wieder miteinander zu verbinden. Ich bin ganz zuversichtlich, dass das gut wird, denn ich weiß, beide, sowohl meine Familie als auch meine Arbeit, profitieren voneinander.

Anne Bomblies

Konfirmation 2024

Mit einem Kennenlern-Nachmittag hat unser Konfirkurs 2023/24 bereits im Juli begonnen. Alle Jugendlichen, die im Herbst 13 Jahre alt sind und / oder in die 8. Klasse gehen, sind herzlich eingeladen. Wenn Du noch keine Einladung erhalten hast, kann das u.a. daran liegen, dass Du noch nicht getauft wurdest und daher nicht in unserer Kartei erscheinst.

Nachmeldung bis allerspätestens 12. September möglich! Bitte schnell anmelden!

Angrillen am ersten Schultag

Zur Feier der Rückkehr unserer Pfarrerin Anne Bomblies aus der Elternzeit gibt es am ersten Schultag, dem 12. September, um 18.30 Uhr ein „Angrillen“ im Garten. Alle Jugendlichen, Konfirmanden, Teamer, „alte“ und neue Jugendleiter/innen sind herzlich eingeladen.



Mütter, Väter, Kinder



Mit Gottes Segen ins erste Schuljahr

Erstklässler aufgepasst! Am ersten Schultag finden für alle Grundschulen Ökumenische Segnungs-Gottesdienste statt, zu denen Ihr mit Euren Familien herzlich eingeladen seid. Genaue Infos dazu gibt es an Deiner Schule.



Anmeldung Krippenspiel

Hast du Lust, beim Krippenspiel mitzumachen? Wir suchen auch in diesem Jahr Kinder, die Lust und Zeit haben, ein Krippenspiel einzuüben und am Heiligen Abend, den 24.12.2023, um 15 Uhr im Familiengottesdienst aufzuführen. Anmeldung im Pfarramt oder siehe letzte Seite. Sobald sich genügend Kinder angemeldet haben, gibt es detaillierte Informationen zu den Probeterminen und allem, was sonst noch wichtig ist! Wir freuen uns auf euch!



Familienkirche - Gottesdienste für alle Generationen

Immer wieder gestalten wir unsere Gottesdienste so, dass alle Generationen etwas davon haben. Das Familienkirchen-team mit Pfarrerin Anne Bomblies sorgt dabei für kreative Impulse und Gestaltung. Wer gerne per Newsletter eingeladen werden möchte, schickt bitte eine Mail an Anne Bomblies.

Sonntag, 1.10., 10 Uhr Erntedank
Sonntag, 12.11., 17 Uhr - St. Martin (St. Lantpert)
Sonntag, 10.12., 10 Uhr - Advent

Das Team der Familienkirche freut sich auf euch!



Ökumenischer Sankt Martin

Am Sonntag, dem 12. November, findet unser ökumenischer Martinsumzug statt. Wir beginnen um 17 Uhr mit einer Andacht in St. Lantpert und ziehen dann weiter mit Pferd und Laternen. Im Anschluss gibt es noch für alle, die mögen, einen Punsch. Bitte eigenen Becher mitbringen!



Ökumenischer Kinder-Bibeltag am Buß- und Bettag

Am Mittwoch, dem 22.11.2023, findet wieder ein ökumenischer Kinderbibeltag statt! Dieses Jahr in den Räumen von St. Lantpert. Die Kinder können ab 8.00 Uhr abgegeben werden und werden bis 15.30 Uhr betreut. Alles Weitere zu Anmeldung und Thema wird im Herbst veröffentlicht.

Ökumene - Stadtteil - Gastfreundschaft

Ökumenisches Frauenfrühstück (Dankeskirche – St. Georg – St. Lantpert)

Alltag zurücklassen – Sich fröhlich austauschen – Geistige Anregung mitnehmen

Das nächste Frauenfrühstück findet am 18. November 2023 in der Dankeskirche unter dem Thema “Eva und der Apfel oder was Paradiesäpfel mit Christbaumkugeln zu tun haben” statt. Referentin ist Dr. Susanne Pfisterer-Haas (Archäologin und Frauenbeauftragte des Evang. Dekanats München-Nord)

Ökumenische Frauengruppe Wir sind eine kleine, aber feine Gruppe sowohl Berufstätiger als auch Seniorinnen, die sich einmal monatlich montags 17.00 Uhr in Sankt Georg trifft. Unsere Themen sind so breit gefächert, wie es auch im täglichen christlichen Leben ist. Unsere nächsten Termine: 18.09. um 17:00 Uhr in Sankt Georg. Weitere Termine voraussichtlich am 09.10. und 13.11. Unsere kleine Weihnachtsfeier wird vermutlich am 11.12. stattfinden.

Für Rückfragen ist mein Anrufbeantworter immer erreichbar unter 089/3541506. Es freut sich auf ein Kennenlernen und Wiedersehen die ökumenische Frauengruppe und Ihre / Eure Barbara Bauer.

Festgottesdienst zum Reformationstag in der Diakoniekirche (Evangeliumskirche)

am Dienstag, 31. Oktober 2023, 19 Uhr

Zu einem gemeinsamen Gottesdienst mit Dekan Felix Reuter als Festprediger laden alle 14 Kirchengemeinden des Münchner Nordens jedes Jahr am Reformationstag ein. Heuer ist die neue Diakoniekirche Gastgeberin. Der anschließende Stehempfang bietet Gelegenheit, die Kontakte zu den anderen Kirchengemeinden zu vertiefen.

Besondere Gäste am Ewigkeitssonntag und 1. Advent

Am Ewigkeitssonntag (26.11.) gedenken wir im Gottesdienst gemeinsam mit der Diakonie unserer Verstorbenen. Alle Namen werden vorgelesen und wir zünden für jede und jeden von ihnen eine Kerze an. Der Reithofener Zwiegesang sorgt dabei wieder für berührende Klänge. Mit besonderer Musik beginnt auch das neue Kirchenjahr: Der BMW-Männerchor gestaltet den finnisch-deutschen Festgottesdienst zum 1. Advent (3.12.). Am gleichen Tag um 19 Uhr wird das BMW-Kammerorchester ein Adventskonzert in der Dankeskirche geben.

Finnische Gemeinde: Verabschiedung von Matti Nikkanen im Juni

Am 18. Juni versammelte sich die finnische Gemeinde mit einer Reihe von Gästen, um ihren Pfarrer Matti Nikkanen nach acht verdienstvollen Jahren zu verabschieden. Dies geschah in feierlicher Atmosphäre in der Dankeskirche und bei einer kleinen Stärkung im Gemeindehaus.

Die finnische Gemeinde geht mit Pfarrerin Hanna Savukoski-Olli in den Sommer und einen Herbst mit abwechslungsreichem Programm. Zu dessen Höhepunkten zählt der alljährliche Adventsbasar, zu dem die Gemeinde wie gewohnt am ersten Adventswochenende (2. und 3.12.) herzlich ins Gemeindehaus einlädt. Über weitere Veranstaltungen informiert der monatliche zweisprachige Newsletter der Gemeinde, Anmeldung unter seurakunta.muenchen@gmail.com.

(T)Räume für die Zukunft



Das Bewahren unserer Schöpfung darf kein Traum bleiben! Deshalb gibt es in der Evang.-Luth. Kirche seit gut 20 Jahren das Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“, für das die Dankeskirche seit 2012 erfolgreich zertifiziert wurde. Dazu wurden die Umweltauswirkungen der Kirchengemeinde erfasst, bewertet, verbessert und immer wieder überprüft. Ziel ist es, den Ressourcenverbrauch zu senken und damit als Vorbild auch andere zu einem klimagerechten, zukunftsfähigen Umweltverhalten anzuregen.

Umfangreiche energetische Verbesserungen haben wir zwischen 2012 und 2015 erreicht, indem die vorhandenen Ölheizungen im Kindergarten, im Gemeindehaus und in der Kirche durch Gasheizungen ersetzt wurden. Ein im Kindergarten installiertes Blockheizkraftwerk soll laut Planung nach einem angemessenen Zeitraum durch eine Wärmepumpe ausgetauscht werden.

Auch das neue Pfarrhausdach, der Einbau neuer Fenster, Dämmplatten und Sparmaßnahmen bei der Beheizung verbessern die Energiebilanz deutlich. Eine monatliche Überwachung der Verbrauchswerte für Heizung und Strom sowie eine regelmäßige Wartung der Heizanlagen inklusive Heizkörper und Thermostatventile sind unerlässlich.

Den wichtigsten Beitrag zur CO₂-Einsparung leistet die 2009 installierte Photovoltaik-Anlage auf dem Kirchen- und Kindergartendach. Hier ist die Dankeskirche mit einer der größten Anlagen auf Kirchendächern Pionierin und Vorbild für viele andere Gemeinden.

Der Stromverbrauch und die Stromkosten werden in allen Gebäuden mit dem schrittweisen Wechsel auf LED-Leuchtmittel gesenkt, wobei der Kirchenraum 2017 eine neue LED Lichtanlage bekam und Pfarrhaus und Gemeindehaus elektrisch saniert wurden. Für alle Elektrogeräte (Boiler, Kühl- und Gefriergeräte) mit zu hohen Verbrauchszahlen wurden neue Geräte mit Öko-Standard angeschafft.

Schon zu Beginn unserer Umweltarbeit wurde das Mülltrennsystem neu geordnet, der Papierverbrauch gesenkt, das Tauschhäusl für Gebrauchtes eingerichtet und die Verwendung von Einweg-Geschirr beendet. Lebensmittel werden möglichst regional, saisonal und fair eingekauft, und natürlich sind die Putzmittel ebenfalls umweltfreundlich. Zur Biodiversität tragen die Außenanlagen und unsere Bienenweide bei.

So zeigen große und kleine Maßnahmen, wie wir alle an unterschiedlichen Stellen einen angemessenen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten können. Die Dankeskirche ist auf einem guten Weg, ihre ökologischen Fußabdrücke zu verkleinern und hofft, damit viele Mitmenschen zum Nachahmen zu gewinnen. Dann kommen wir dem Traum von einer klimagerechteren Erde näher.



Elke Zimmermann



„Ich liebe Protokolle!“

Wie bitte?

Dieser Satz passt nun so gar nicht zu der fröhlichen Frau mit flottem Kurzhaarschnitt in bunter Kleidung, die vor mir an ihrem Küchentisch sitzt und sich die nächste Zigarette dreht. Einer der ersten heißen Tage, ein kühles Glas Wasser steht vor mir und ich blicke zum Fenster, das liebevoll chaotisch umwuchert ist von vielerlei Grünpflanzen.

Sie bemerkt mein Erstaunen und lacht schallend: „Oh nein, halt: Protokoll zu schreiben finde ich schrecklich langweilig. Nein! Protokolle zu lesen fand ich damals total spannend!“ Als Elke Zimmermann vor knapp 20 Jahren in der Dankeskirche zu walten begann, stöberte sie sich mit großer Neugier durch die vielen Protokolle aus den Bau- und Gründungszeiten der Kirche. Mitte der 60er Jahre wurde unsere Kirche ja gebaut, ein Jahr nach

Grundsteinlegung feierlich eingeweiht. So tauchte sie von Anfang an tief ein in die Geschichte von Kirche und Gemeinde hier in Milbertshofen.

Seitdem ist die Anfang 60-Jährige ungemein aktiv in der Gemeinde, irgendwie hat sie gefühlt alles schon gemacht: Sie ist stellvertretende Vorsitzende und Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes und in zahlreichen Gremien engagiert, sie ist Mitglied der Kirchenleitung als Landessynodale und im Landessynodalausschuss, sie hat nach dem Weggang von Pfarrer Christian Weigl die Redaktionsleitung für den Gemeindebrief EMil übernommen, sie hat Ausstellungen kuratiert, die Marktkirche mitgestaltet und sie hat die Sonntagsküche mit ins Leben gerufen. Eben: Sie war und ist irgendwie überall und hat viele, viele Jahre lang das Gemeindeleben der Dankeskirche engagiert, liebevoll und kreativ mitgestaltet. Und vergessen wir dabei nicht: Natürlich hat sie auch noch einen „richtigen“ Beruf und arbeitet in Vollzeit seit über 20 Jahren als Redakteurin und Moderatorin bei der evangelischen Funkagentur, ist mit Leib und Seele Journalistin für Funk und Fernsehen.

Spannend, liebevoll und witzig erzählt sie von vielen Aktivitäten, Anekdoten - von der Vergangenheit: Wie der hemdsärmelige Pfarrer Weigl früher gern rauchend vor dem Gemeindehaus stand und mit jedem eine Runde ratschte, wie er die richtige Sprache fand in den Gottesdiensten, auch junge Männer spirituell ansprach und wie er so oft tröstend seinen Gemeindemitgliedern ans Herz legte: „Alles kann passieren – auch was Gutes.“

Seit Ende 2019 leitet nun Anne Bickhardt die Gemeinde, nachdem sie 5 Jahre lang die 2. Pfarrerin in der Dankeskirche bei Pfarrer Weigl war. Ein undankbarer Zeitpunkt für die Übernahme, wie wir alle wissen: Kurz darauf kam Corona. Der Start war also besonders herausfordernd.

Da wir im ähnlichen Alter sind, entdeckten wir bald Gemeinsamkeiten – wir beide studierten zum Beispiel an der Münchner LMU – Frau Zimmermann Kunstgeschichte und ich Germanistik. Wir lachten, weil wir offenbar beide wussten, wie gut man eine durchgefeierte Nacht in der Studentenzeit ausklingen lassen konnte: Erst im Nachtcafe, dessen Sperrstunde damals erst um 3 Uhr war, und schließlich, wenn man immer noch nicht nach Hause wollte, beim Katerkaffee und warmen „Auszogen“ im Cafe Schmalznudel. Dort trafen sich dann um 5 Uhr das Münchner Feiervolk und die Marktleute vor dem Aufbau ihrer Stände.

Dann wurde Frau Zimmermann nachdenklicher. Ihr gefällt, wie Frau Bickhardt zusammen mit der 2. Pfarrerin, Anne Bomblies, die Gemeinde neu aufbaut. Sicher sei es für sie nicht leicht, das gewaltige Erbe von Pfarrer Weigl fortzuführen, aus seinem Schatten herauszutreten und wirklich „ihr Eigenes“ aus der Dankeskirche zu machen. Neue Menschen kommen dazu – ein Generationenwechsel vollzieht sich, so wie in der gesamten Gemeinde. Viele junge Familien mit Kindern sind präsent und aktiv im Gemeindeleben dabei und das, so Frau Zimmermann, sei gut so. „Aber das ist nicht mehr meine Lebenswelt, da kann und möchte ich nicht mehr so aktiv wie bislang mitreden, das machen besser andere.“

Sie wird sich aus etlichen Themen zurückziehen. Ein bisschen Wehmut schwingt mit in ihrer Stimme – ich spreche sie darauf an. „Ich bin nicht verbittert, keinesfalls“, entgegnet sie lächelnd. Es sei gut, dass sie sich jetzt zurückzieht, der Generationenwechsel sei gut und wichtig. „Wissen Sie, ich habe tiefe Einblicke, eine klare eigene Meinung und bin von meiner Art her auch durchaus dominant. Wenn ich in all meinen Rollen bliebe, wäre ich zu präsent und das tut keinem gut. Immer überall zu sein, das ist nicht mein Ding. Ich bleibe ja, aber eben nicht überall und nicht mehr in Rollen, die jetzt einfach losgelassen werden wollen.“

Was sie denn auf keinen Fall vermissen werde, habe ich sie noch gefragt und da schließt sich der Kreis zum Anfang des Gesprächs. Genauso prompt und leidenschaftlich, wie sie ihr „Ich liebe Protokolle!“ ausrief, kam am Ende unseres langen Gespräches ein von Herzen kommendes

„Sitzungen, Sitzungen, Sitzungen!“

So viele Sitzungen, so lange Sitzungen, so viele Wochenenden, so viele Stunden teilweise mühevoll Ringen um gute Ideen und Beschlüsse, so viel Organisation, so viele Zahlen, Daten, Fakten – all dies darf jetzt der Vergangenheit angehören. Schließlich ist Elke Zimmermann im Grunde eine zutiefst kreative Person, die in einem kreativen Beruf arbeitet. Sie freut sich jetzt sehr auf all das, was sie auch weiterhin in der Dankeskirche tun wird: Sei es der Lektorendienst, seien es Marktkirche und Sonntagsküche, und auch als Autorin für den EMil wird sie bleiben. Und schließlich, so Frau Zimmermann, gäbe es ja auch noch ein Leben außerhalb der Kirche.

Aus der Pflicht wird jetzt die Kür – sie bleibt Ihnen, liebe Gemeindemitglieder, also erhalten mit ihrer Herzlichkeit, ihrem Engagement, all dem Wissen über die Gemeindegeschichte und ihrer Begeisterung.

Danke, liebe Elke Zimmermann für so vieles! Und: Willkommen in der Kür!

Bettina Stackelberg

Wir sind für Sie da



**Pfarrerin:
Anne Bickhardt**

089 35 61 31 22
anne.bickhardt@elkb.de

Freier Tag: Samstag



**Pfarrerin:
Anne Bomblies**

089 35 61 31 21
anne.bomblies@elkb.de

ab 1.9.2023



**Pfarramtssekretärin:
Tanja Kühl**

089 35 61 31 0
pfarramt.dankeskirche.m@
elkb.de

Evangelisch-Lutherische Dankeskirche

Keferloherstr. 70, 80807 München
Telefon (089) 35 61 31 – 0, Fax -31
www.dankeskirche-muenchen.de

Öffnungszeiten Pfarramt:

Montag: 9:00 - 11:00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag:
9:00 - 12:00

Hier können Sie mitmachen!

Gottesdienste

Marktkirchenteam: Heiner Hochkirch
(089 356 71 65)
Pfarrerin Bickhardt
Lektorei-Team: Pfarrerin Bomblies
Familienkirchenteam: Sabrina Puls
Krippenspiel: (pslmapuls[at]gmail.com)
Stephan Ahrends
Dankeskirchenband: (band.dankeskirche.
muenchen[at]elkb.de)

Lebensraum Dankeskirche

Sonntagsküchenteam: Gerd Meisl über Pfarramt
Seniorenclub: Pfarrerin Bickhardt
Bibelkreis: Wilfried Mandt
(089 35 81 88 17)
Besuchsdienst: Pfarrerin Bickhardt
Umwelt-Team: Ingrid Diels
(i.diels[at]web.de)
Fairhandlung: Iris Rau über Pfarramt
LuK: Iris Rau
(lukmuenchen[at]web.de)
Offener Treff: Heiner Hochkirch
(089 356 71 65)

Spendenkonto

Evang.-Luth. Dankeskirche

IBAN: DE 61 7019 0000 0000 0718 03
BIC: GENODEF1M01

Diakonieverein Dankeskirche e.V.

IBAN: DE 21 5206 0410 0002 4210 38
BIC: GENODEF1EK1

Dankeskirche auf Facebook

@dankeskirche



Dankeskirche auf Instagram

@lebensraum_
dankeskirche



Dankeskirche App Churchpool

App laden - Dankeskirche
München abonnieren



Fotos: privat